№ 124. Freitag, den 22. October. 1858.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um 4½ Uhr Nachmittags. Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rℓ. 15 Sgr., auswärts 1 Rℓ. 20 Sgr. Insertionsgebühr 1 Sgr. pro Petitzeile oder deren Raum. Inserate nehmen an: in Danzig die Expedition (Gerbergasse 2), in Leipzig Heinrich Hübner.

Danziger  Zeitung

Organ für Handel, Schifffahrt, Industrie und Landwirthschaft im Stromgebiet der Weichsel.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Den Ober-Stabsst und Regiments-Arzt des 5. Ulanen-Regiments, Dr. Böger zu Allerhöchstihrem Leibarzt; sowie den Kreisgerichts-Rath Geisberg zu Dorsten zum Direktor des Kreisgerichts in Polnisch-Wartenberg zu ernennen; und dem praktischen Arzte Dr. Mierendorf zu Stralsund den Character als Sanitätsrath zu verleihen.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht:

Dem General-Arzt des 5. Armee-Corps, Dr. Ordelin, den Character als Geheimer Sanitäts-Rath zu verleihen.

(W.T.B.) Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Wien, Donnerstag, 21. Oktober, Nachmittags. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Konstantinopel vom 16. d. hatte die erste Konferenz in Betreff der Angelegenheiten Montenegros am 14. d. stattgehabt. Kiamil Bey überbringt den Wahlferman nach Bukarest, Asif Bey nach Jassy. Der Nachfolger des Herrn v. Wildenbruch, Herr Eichmann, war in Konstantinopel angekommen. Man vermuthet, Lord Stratfort de Redcliffe werde am 19. d. abreisen.

Aus Belgrad wird gemeldet, daß die Skuptschina bis zum Monat Mai vertagt worden sei.

London, Donnerstag, 21. Oktober, Vormittags. Die Königin ist in Windsor eingetroffen. — Aus Valentia wird gemeldet, daß gestern aus Neufoundland mittelst des atlantischen Kabels einige Worte deutlich angekommen sind. In Valentia suchte man dieselben zu beantworten.

Aus Newyork ist am 8. d. Mts. nach Quebeck telegraphisch gemeldet worden, daß bei dem Brande im dortigen Krystallpallaste Niemand das Leben verloren habe. Der Schaden, welchen das Feuer verursachte, beläuft sich auf eine Million Dollars; nur der Werth von 5000 Dollars war versichert. In Newyork war Baumwolle stiller, Weizen und Mehl waren niedriger. Der Cours auf London war 110.

Ein Westpreußisches Wahl-Comité.

Nachdem in den Nummern 113 bis 123 dieser Zeitung in den Artikeln „Zu den Wahlen" auf die Wichtigkeit der bevorstehenden Wahlen, auf die Gesichtspunkte, welche in der bevorstehenden 3jährigen Legislatur-Periode besondere Aufmerksamkeit und Behandlung verdienen, hingewiesen ist, halten wir es für unsere Pflicht, unsere Leser wie alle Urwähler der Provinz aufzufordern, nunmehr auch für die bevorstehenden Wahlen der Wahlmänner und der Deputirten in Verbindung zu treten und deshalb die gesetzlich erlaubten Wahl-Comité's zu bilden und mit deren Bildung die im Gesetze vom 11. März 1857 § 2 vorgeschriebene Anzeige über den Wahl-Verein bei der Königl. Polizeibehörde zu machen. Unsere Mitbürger in andern Theilen der preußischen Monarchie haben solche Vereine schon gebildet und erinnern wir wiederholt an den Wahl-Verein für Schlesien, dessen Programm die in dieser Zeitung beleuchteten neun Punkte enthält.

Wir schlagen, da wir dem Wesen nach mit diesen neun Punkten einverstanden sind, vor, ein Wahlprogramm zu berathen und anzunehmen, welches den hier wie in der Provinz zusammentretenden Vereinen als Gesammtausdruck, wie als Fahne diene.

Unserer unmaßgeblichen Ansicht nach könnte dieses Programm wie folgt, lauten:

Treu dem Könige, dem jetzigen Regenten, der Verfassung wie dem Vaterlande verlangen die Unterzeichneten von ihrem zu wählenden Landtags-Abgeordneten dasselbe; sie verlangen, daß derselbe ein ganz unabhängiger und thatkräftiger Mann sei, der bei einem für alle Interessen seiner Mitbürger offenen Herzen mit den Erfahrungen des practischen Lebens auch allgemeine Kenntniß verbinde; sie verlangen namentlich, daß der zu wählende Abgeordnete als seine Aufgabe anerkenne und solche nach besten Kräften zu erfüllen bestrebt sei, in folgenden neun Hauptpunkten:

1) Sicherstellung der Freiheit der Wahlen und Feststellung der Wahlbezirke;

2) Umbildung der Provinzial- und Kreis-Verfassung, der Gemeinde- und Städte-Ordnung im Sinne freier Selbstverwaltung;

3) Aufhebung der gutsherrlichen Polizei;

4) Gleichberechtigung aller Staatsbürger wie Beseitigung aller Besteuerungs-Bevorzugungen;

5) Erlaß eines Gesetzes über die Verantwortlichkeit der Minister;

6) Revision der Gesetze über die Presse, zum richterlichen Schutze der Presse, des Buchhandels, der Verleger, wie der Drucke gegen die Verwaltungsbehörden und namentlich gegen die Anwendung der Gewerbegesetze vom 17. Februar 1845 und 9. Februar 1849;

7) Erlaß eines Gesetzes zur Regelung des ganzen Unterrichtswesens nach § 20 und 26 der Verfassung vom 31. Januar 1850;

8) Ausführung des § 12 der Verfassung, damit der Genuß der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte von dem religiösen Bekenntnisse unabhängig werde;

9) Revision der Gesetzgebung zum Schutze des bestehenden öffentlichen und Privatrechtes durch feste unabhängige Gerichte.

Endlich verlangen wir von den Wahl-Candidaten, daß sie versprechen, auf dem Boden der Verfassung und im Geiste derselben jeder Willkür entgegen zu treten!

Landtags-Verhandlung
am 21. October.

Die erste vereinigte Sitzung der beiden Häuser des Landtages wurde heute 1¼ Uhr durch den Präsidenten Prinz zu Hohenlohe mit einer Ansprache eröffnet, worin derselbe erklärte, daß ihm nach der Geschäftsordnung die Ehre des Vorsitzes in der Versammlung der vereinigten Häuser geworden, und sprach die Ueberzeugung aus, daß da, wo es darauf ankommt, die Ehre Preußens zu wahren, die beiden Häuser immer nur ein Haus sein würden. — Der Minister-Präsident v. Manteuffel verlas hierauf die Allerhöchste Botschaft (vom 20. October), welche die Kammern auffordert, nunmehr in vereinigter Sitzung die Nothwendigkeit der Regentschaft anzuerkennen, worauf sodann dem Art. 58 der Verfassung Genüge geschehen solle. — Die Botschaft wird sodann der Commission überwiesen, welche nach § 1 der Geschäftsordnung die Vorprüfung zu übernehmen hat. Die Commission zählt 15 Mitglieder des Herrenhauses, nämlich: Lehnert, v. d. Horst, v. Jagow, v. Bardeleben, v. Auerswald, Reichensperger, v. Hiller, v. Patow, v. Bismark, v. Keller, Graf v. Schwerin, Gamet, v. Mallinckroth, v. Seekt und Woyersch. — Zur nächsten Sitzung erfolgen besondere Einladungen. Die Sitzung des Herrenhauses wird um 2 Uhr eröffnet. Es wird darin ein Schreiben, betreffend das Ableben des Grafen v. Alvensleben, verlesen, und das neu eingetretene Mitglied, Fürst zu Hatzfeldt, vereidigt. Für das Abgeordnetenhaus ist die Constituirung der Abtheilungen des Hauses erfolgt.

Deutschland.

♂♂ Berlin, 20. October. Sie haben seiner Zeit gewiß von der Mittheilung des Justiz-Ministerial-Blattes, welche den jungen preußischen Juristen eine so außerordentlich trübe Zukunft in Aussicht stellte, Notiz genommen. Einen classischen Beitrag zu dieser Geschichte der Juristenüberschwemmung liefert die Nachricht, daß den unbesoldeten Assessoren des hiesigen Stadtgerichtes durch die Fürsorge des Präsidenten Holzapfel eine kleine Gratification bewilligt werden soll und einige Tausend Thaler auch bereits für diesen Zweck flüßig gemacht seien. Es wird dabei der umfangreichen Arbeiten dieses Gerichtes erwähnt, die von den etatsmäßigen Richtern nicht hätten bewältigt werden können! Ist dies nicht ein deutlicher Fingerzeig, wie diesem Uebelstande recht abzuhelfen? Wir hören, daß es überhaupt nicht selten vorkommt, daß unbesoldete Assessoren etatsmäßige Stellen „provisorisch" bekleiden. Sollte es dann Wunder nehmen, wenn in dem großen Preußen 300 Assessoren ohne Besoldung wären? Ohne Arbeit sind ihrer gewiß wenige. Es ist dringend zu besorgen, daß, wenn nicht 1) durch Besoldung aller in etatsmäßige Stellen einrückenden Assessoren, 2) durch Creirung neuer Stellen, wie der gewachsene Geschäftsverkehr es erheischt, 3) durch Vermehrung der Advocaturstellen — diesem Nothstande abgeholfen wird, unser Richterstand überhaupt gefährdet wird. Es ist ein Irrthum, wenn man nur vermögende junge Leute für des Richteramtes besonders würdige Candidaten erachtet: wahrhaft tüchtige und uneigennützige Charactere wachsen aus dem Boden der Entbehrung. Freilich hat die letztere ihre Grenzen, sonst führt sie zur Verkümmerung, und das eben besorgen wir für unsere künftigen Richter. —

Einige Aufmerksamkeit erregt ein Artikel der „Times„, welcher die „sanguinischen" Hoffnungen, die sich in der preußischen Presse aussprächen, dämpfen soll. Mit der Begründung dieses Versuches trägt sie aber wahrlich Eulen nach Athen. Soweit wir hören und sehen sprießt die vaterländische Freude wegen der Ereignisse dieser Tage aus dem Gefühle der Sicherheit, das an die Stelle mannichfacher Besorgnisse eines ganzes Jahres getreten ist. Die Basis dieses Gefühls aber tritt überall deutlich erkennbar hervor: es ist die treue Bewahrung des besten Geschenkes unseres hochherzigen Königs an sein Volk, der Verfassung, und die in Aussicht Stellung ihres Weiterbaues. Alle Hoffnungen strahlen in diesem Brennpunkt zusammen; sie sind gewiß nicht sanguinische Ueberspanntheiten, sondern lediglich die Symptome eines gesunden Pulsschlages im Herzen des preußischen Volkes. —

— (Pr. C.) Der Staats-Minister Herr v. Westphalen hat das Mandat als Abgeordneter für den dritten Potsdamer Wahlbezirk niedergelegt.

Berlin, den 21. October. Die von beiden Häusern des Landtags angenommene Geschäftsordnung für ihre vereinigten Sitzungen lautet:

Art. 1. Zur Berathung solcher Vorlagen der Königl. Staats-Regierung, welche in vereinigter Sitzung beider Häuser des Landtages zu erledigen sind, wird eine gemeinsame Commission der beiden Häuser des Landtages in der Art gebildet, daß von den fünf Abtheilungen des Herrenhauses je drei Mitglieder, von den sieben Abtheilungen des Hauses der Abgeordneten aber, mit Ausnahme einer durch das Loos zu bezeichnenden Abtheilung, welche drei Mitglieder zu wählen hat, je zwei Mitglieder dazu gewählt werden. (Also aus jedem Hause 15 Mitglieder.)

Art. 2. Den Vorsitz in dem vereinigten Plenum führt der Präsident des Herrenhauses, welcher bei eintretender Verhinderung durch den Präsidenten des Hauses der Abgeordneten vertreten wird. Der Präsident beruft aus den von jedem der beiden Häuser gewählten Schriftführern je eine gleiche Zahl zu den täglichen Verrichtungen.

Art. 3. Die Berathung in dem vereinigten Plenum darf an jedem der nächsten Tage stattfinden, nachdem der Commissionsbericht in die Hände der Mitglieder gelangt sein wird.

Art. 4. Im Uebrigen wird bei den Verhandlungen sowohl

—n— **Theater.** Die gestrige Wiederholung von Don Juan fand wiederum vor ansehnlich gefülltem Hause statt und stand hinsichtlich der Aufführung auch gegen die vorige Darstellung keineswegs zurück. In den Hauptparthien errangen wiederum Herr Jansen (Don Juan), Frau Pettenkofer (Donna Anna) und Frl. Röckel (Elvira) die vollste Anerkennung, und die Exekution der ganzen Oper war ungeschwächt ein Feuereifer, der Alle gleich mächtig beseelte. Die Oper wird in solcher Ausführung noch mehr als einmal in diesem Winter vorgeführt werden können und hoffentlich den Beweis liefern, daß das wirklich Gute seitens unsers Publikums nicht unbelohnt bleibt. — Wir wollen an dieser Stelle zugleich den Wunsch vieler Opernfreunde nach einer baldigen Wiederholung des Tannhäuser aussprechen.

Shakespeare wollte nur reich werden!

Der berühmte Barnum hielt dieser Tage in der Freetraders-Hall zu Manchester eine Vorlesung über den „kürzesten Weg reich zu werden" — ein Thema das, zumal von einem solchen Professor behandelt, nicht verfehlen konnte ein zahlreiches Auditorium anzuziehen. Indessen scheint Herr Barnum kein besonderes Arcanum verrathen, sondern sich so ziemlich in Gemeinsprüchen bewegt zu haben; wie er denn seine Rede mit dem Satz anhob: „Ich setze voraus, meine Herren, daß jeder von Ihnen lieber reich als arm sein wird." Das Prinzip seiner Kunst scheint sich zusammenzufassen in der Maxime, welche Heine den Hamburger Börsenmännern in den Mund legt: „So ehrlich als möglich zu handeln." Einigermaßen paradox war Barnums Behauptung: die größten und weisesten Männer aller Zeiten, von Abraham an, welcher der erste Kaufmann war, seien auch ausgezeichnet gewesen durch ihr praktisches Geschick Geld zu erwerben und es zusammenzuhalten; wofür er Marlborough und Wellington (habsüchtig genug waren die beiden Helden allerdings, und Marlborough sogar recht schmutzig), Chaucer, Shakespeare (!) und Walter Scott (!) als Beispiele anführte. Aber — wie unweise war dann die große Mehrzahl der Weisen und Staatsmänner des Alterthums! wie bornirt ein Spinoza, Herder, Schiller ꝛc.!

Meran.

(K. Z.) Meran, die alte Hauptstadt des Etschlandes, in der nächsten Zeit zum Aufenthaltsorte der preußischen Majestäten bestimmt, liegt in einer durch Natur und Geschichte gleich interessanten Gegend. Zwei Wege führen dahin: der eine von Innsbruck über Landeck und die 1855 vollendete kunstvolle Straße von Hoch-Finstermünz mit der Biegung über Eyrs und Schlanders; der zweite über den Brenner, Sterzing, Brixen und Botzen. Der kürzeste, nur Fußgängern mögliche Weg führt über den Jaufen durchs Passeyer. Von Sterzing und Botzen ist Meran auf geradem Wege ziemlich gleich weit entfernt. Meran mit seinen 220 Häusern und einer Bevölkerung von 2400 Seelen macht auf den ersten Anblick durchaus keinen besonderen Eindruck, und bietet an und für sich wenig Bemerkenswerthes. Am Fuße des weinreichen Küchelberges gelegen, erhebt es sich 1187 Fuß über dem Meere, 567 Fuß unter Innsbruck und 90 Fuß über Botzen gelegen. Es würde erstaunlich bleiben, wie ein Ort von fast 1200 Fuß Erhebung über dem Meeresspiegel, unter 46°4′ nördlicher Breite, mitten in der Hochgebirgs-Natur der Alpen, kaum zwei Stunden von den Gletschern und Schneefeldern der Oetzthaler Fernergruppe entfernt, sich eines so milden Klimas zu erfreuen hätte, wenn nicht die besonderen Umstände seiner Lage genügenden Aufschluß böten. Der lang sich dehnende Küchelberg schützt es auf der einen Seite gegen die kalten Gletscherwinde, die weite Einsenkung des Etschthales andererseits gestattet das Einströmen der warmen Südwinde. Man kann den Jaufen als die Grenze von Nord- und Süd-Tyrol annehmen; am Ausgange des Passeyer-Thales befindet man sich in einem anderen Klima, mit veränderter Vegetation und anderen Temperatur-Verhältnissen.

In der ältesten Zeit war Meran unter den Grafen von Tyrol und den Landesfürsten aus dem Hause Görz Residenz der Herrscher. Mit der Verlegung des Hofhaltes nach Innsbruck und Eröffnung des Kuntersweges, der den Handel nach Italien aufnahm, verlor Meran seine Bedeutung, die es erst in jüngster Zeit als Curort einiger Maßen wieder gewonnen hat. Fast mit Meran zusammenhangend erhebt sich auf dem Berg-Abhange, der im neunten Jahrhundert durch den naifer Bergbruch gebildet worden, das weithin zerstreute Obermais. Mit seinen zahlreichen Edelsitzen, welche an die einstige fürstliche Herrschaft in dieser Gegend erinnern, steigt es aus üppigen Weingärten empor, durch die amphitheatralische Lage seiner Schlösser und Wohnhäuser einen überraschenden Anblick gewährend. Im Hintergrunde, fast 4000 Fuß hoch, erhebt sich malerisch das uralte Kirchlein St. Katharina in der Scharte, nach der Volkssage ursprünglich ein heidnischer Sonnentempel, in so heiliger Stille, daß man den Klang der Glocken von Meran herauf vernimmt, und dahinter der über 8000 Fuß hohe Ifinger, dessen schneegekrönter Gipfel mit der italienischen Wärme in der Tiefe einen mächtigen Contrast bildet. An der Stelle von Obermais stand einst die römische Station Maja, welche durch einen Bergbruch des naifer Thales im achten Jahrhundert verschüttet wurde, — ein Ereigniß, das zugleich die Passer zwang, ihren Lauf zu ändern. Mais mit mehr als 2000 Einwohnern hat eine Haupt-Pfarrkirche auf der Ebene, welche nebst einigen alterthümlichen Denkmälern auf dem Hochaltar den heiligen Vigilius von Melchior Stölzl, Kammer-Maler Maximilian's des Deutschmeisters, enthält, ferner die kleine Maria-Trost-Kirche und St. Georgen. Der interessanteste Spaziergang in Obermais selbst ist die Lazag, ein Fußsteig, der bei der Mazegger'schen Wasser-Heilanstalt vorbei auf dem etwa 60 Fuß hohen linken Passer-Ufer in der Richtung nach Scheuna führt.

der gemeinsamen Commission als des vereinigten Plenum die Geschäfts-Ordnung des Herrenhauses beobachtet. Bei allen Zahlenbestimmungen in Beziehung auf Unterstützung von Anträgen, Verbesserungs-Vorschlägen u. s. w. kommen die Bestimmungen der Geschäfts-Ordnung des Abgeordneten Hauses zur Anwendung.

☿☿ Heute Mittag 1 Uhr fand im Hause der Abgeordneten die erste vereinigte Sitzung der beiden Häuser des Landtages statt. Die Versammlung selbst bot einen ungemein belebten Anblick dar, während sämmtliche Tribünen bis auf den letzten Platz gefüllt waren. Auch die Minister waren auf der Ministerbank vollzählig erschienen. Als der Präsident des Herrenhauses, der Prinz Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen, in Generals-Uniform den Präsidentenstuhl bestieg, verwandelte sich das Rauschen der Unterhaltung in vollkommene Stille. Der Präsident sprach in markiger und militairisch kurzer Weise unter dem lauten Beifall der zahlreichen Versammlung die Erwartung aus, daß in den vereinigten Sitzungen beide Häuser in jeder Beziehung ein Haus bilden würden. Er führte übrigens das Präsidium auf Grund des Art. 2 der bereits gestern in beiden Häusern ohne Diskussion angenommenen von der provisorischen Commission vereinbarten Geschäftsordnung. Zur Tagesordnung selbst übergehend schlug er bei der vor Augen liegenden Vollzähligkeit resp. Beschlußfähigkeit der beiden Häuser vor, über den sonst nöthigen Namensaufruf, der jedenfalls sehr zeitraubend gewesen wäre, hinwegzugehen, was allseitig gebilligt wurde. Hierauf erhielt der Ministerpräsident das Wort und kündigte an, daß er an die Mitglieder der Landesvertretung eine Königliche Botschaft mitzutheilen habe. Die ganze Versammlung erhob sich und nahm in tiefster Stille und gespannter Aufmerksamkeit diese Mittheilung entgegen. Sie fordert die Landesvertretung auf, auf Grund der vorzulegenden die Uebertragung der Regentschaft betreffenden Aktenstücke die Nothwendigkeit dieses Aktes anzuerkennen, wonach Sr. Königl. Hoheit der Prinz-Regent das Weitere sich vorbehalten. Dieses Aktenstück, das dritte, bildet den Schlußstein des festen Baues, auf welchem die Regentschaft sicher ruhen wird. Nach Entgegennahme dieser Botschaft theilte der Präsident mit, daß gemäß Art. 1 der erwähnten Geschäftsordnung bereits gestern in beiden Häusern die Wahl der beiden Commissionen, aus je 15 Mitgliedern bestehend, welche sich zu der die Königliche Botschaft vorberathenden Gesammtkommission vereinigen werden, stattgefunden habe, und ließ die Namen der Gewählten proclamiren, unter denen Dr. v. Keller (Abgeordneter) und Dr. v. Götz und Professor Dr. Homeyer („Herren") die bedeutendsten juristischen Capacitäten sein dürften. Hierauf wurde die Sitzung bereits geschlossen.

An demselben Nachmittage fand noch im Herrenhause eine besondere Sitzung statt, in welcher nur geschäftliche Angelegenheiten zur Sprache kamen.

Die nächste vereinigte Sitzung der beiden Häuser kann nach der Geschäftsordnung nicht vor Sonnabend stattfinden, da der Bericht der Commission mindestens 1 Tag vor der Plenarsitzung in die Hände der Mitglieder gekommen sein muß (Art. 3 der Gesch.-O.). Wahrscheinlich aber wird diese Sitzung, die jedenfalls einen der bedeutendsten Tage im parlamentarischen Leben Preußens bilden wird, erst nächsten Montag stattfinden.

— (K. Z.) Das Kriegs-Ministerium hat jetzt für die neue von Königsberg zur russischen Gränze führende Eisenbahn-Linie definitiv bestimmt, welche Richtung dieselbe in der Stadt Königsberg und deren nächster Umgebung nehmen soll. Von dieser Bestimmung hing die Vollendung der Bahn bis jetzt ab, da die letzte Meile der Eydtkuhner Eisenbahn bis nach definitiver Erledigung der desfallsigen strategischen Bedenken bis jetzt noch unausgeführt bleiben mußte. Dieselbe wird nunmehr gleichfalls in Angriff genommen werden.

— Die jüngste Beschlagnahme der „National-Zeitung" ist gewiß nicht, wie es nach einigen Stellen Ihrer ersten Nachricht darüber scheinen könnte, gegen die neun Punkte des schlesischen Programms gerichtet. Die incriminirte Aeußerung ist unzweifelhaft diejenige, welche die Frage beantwortet: „Was ist in unserem Lande während der letzten zehn Jahre das Unerträglichste, das Böseste gewesen?" Aus der Beschlagnahme läßt sich nichts über die Haltung der Regierung gegenüber dem schlesischen Programme folgern; aber wohl möchte dieselbe bedeuten, daß das im Amte befindliche Ministerium die Verantwortlichkeit für die Vorgänge der „letzten zehn Jahre" nicht abzulehnen gesonnen ist und durch die Charakterisirung derselben in der „National-Zeitung" sich beleidigt fühlt. Das in einigen Berliner Correspondenzen hervorgetretene Bestreben, für die Vergangenheit Herrn von Westphalen allein als verantwortlich erscheinen zu lassen, erscheint als durch die Beschlagnahme desavouirt. Weiter ist nun das Urtheil der Gerichte abzuwarten; der Beweis der Wahrheit wird, falls die Beschlagnahme aufrecht erhalten bleibt, ohne Zweifel vor ihnen angetreten werden.

— Der „Neuen Hannoverschen Zeitung" wird von hier geschrieben: „In der Durchfuhrzoll-Frage ist man nunmehr zu der Ueberzeugung gekommen, daß, wenn von den norddeutschen Staaten einstimmig die gänzliche Aufhebung der Durchgangszölle angestrebt würde, dieses Bestreben günstigere Chancen als eine Ermäßigung fände, weil die klare Forderung der Freiheit dem Particularismus keine Anhaltspunkte gäbe. Die Sache war nun in neuerer Zeit Gegenstand gemeinsamer Erwägungen der betreffenden Ressort-Minister, namentlich der Minister des Handels und der Finanzen. Im Großen und Ganzen aber ist dieses Resultat als ein Werk des Prinz-Regenten zu begrüßen, welcher, wie man jetzt hört, von den betreffenden ministeriellen Gutachten specielle Kenntniß genommen und sodann im Sinne des erwähnten Antrages entschieden hat."

* Die auswärtigen Verhältnisse scheinen eine Wendung erwarten zu lassen. Man hört von einer hierort gemachten Aufforderung nach Wien, sich in der holstein-lauenburgischen Angelegenheit für ein executorisches Einschreiten gegen Dänemark zu entscheiden.

⊙ Breslau, 19. October. Eine Bekanntmachung des Königlichen Appellations-Gerichts zufolge werden bei Anstellung der Dorfgerichtsschreiber nach Vereinbarung mit den Königlichen Regierungen hier und in Liegnitz künftig folgende Grundsätze Anwendung finden:

Die Dorfgerichtsschreiber werden wie bisher, von der gutsherrlichen Ortsobrigkeit, oder wo eine specielle Orts-Observanz der Gemeinde das Recht einräumt, von dieser ernannt, und darüber dem betreffenden Kreis-Landrathe Anzeige erstattet. Auf dessen Requisition prüft die betreffende Gerichtsbehörde die Geschäftstüchtigkeit des Gewählten, bestätigt denselben auf Wiederruf und bewirkt die Vereidigung desselben.

Die Dorfgerichtsschreiber fungiren gleichzeitig als Gemeindeschreiber und erhalten als solche ihre Functionen von dem Kreis-Landrathe angewiesen. In ihrer Eigenschaft als Dorfgerichtsschreiber sind dieselben der Aufsicht und Disciplin der Gerichtsbehörden, in ihrer Eigenschaft als Gemeindeschreiber der Aufsicht und Disciplin der Verwaltungsbehörden unterworfen.

— In der Sitzung der Handelskammer am 18. wurden Herr Theodor Molinari und Comerzienrath Franck zu Präsidenten gewählt.

— Gestern hat sich hier der schlesische Verein für Berg- und Hüttenwesen unter Vorsitz des Berghauptmanns Dr. v. Carnall constituirt. Anwesend waren gegen 100 Personen aus den schlesischen Bezirken und es sind 600 Beitrittserklärungen gestern bereits eingegangen. Zu Vorsitzende für das nächste Jahr wurden die Herren von Carnall, Geh. Commissionsrath Grundmann und Bergrath Tantscher gewählt. Die Idee zur Begründung dieses Vereins war zunächst aus dem Bedürfniß hervorgegangen, für Schlesien ein Organ zur Besprechung der hier in Beziehung kommenden Interessen in Form einer Wochenschrift zu schaffen. Dazu ist eine möglichst allseitige Betheiligung erforderlich, welche nur durch ein periodisches Zusammenkommen der Theilnehmer lebendig erhalten wird. Es ist daher gleichzeitig Absicht des Vereins, alljährlich durch zwei mit Excursionen verbundene Versammlungen, von denen die eine im Frühjahr in Niederschlesien, die andere im Herbst in Oberschlesien stattfinden soll, den Mitgliedern Gelegenheit zur persönlichen Annäherung und zum gegenseitigen Austausch ihrer Ansichten und Erfahrungen zu geben.

⊙ Liegnitz, 18. October. Die in den Orten Grüssau, Schwarzwaldau und Schmottseifen des diesseitigen Regierungs-Bezirks bestehenden Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaften, welche nach einer Verordnung des Ministers des Innern aufgelöst werden sollten, werden einer Amtsblatt-Verordnung der hiesigen Königlichen Regierung vom 12. d. M. zufolge, einer neueren Verordnung des Ministers des Innern gemäß, ferner bestehen bleiben, und sind zur Annahme von Versicherungen berechtigt.

r Trier, 18. October. Der in diesem Jahre in Folge der großen Dürre hervorgetretene Wassermangel ist der Aufmerksamkeit der Behörden nicht entgangen und werden Seitens derselben die Mittel erwogen um für jede einzelne Gemeinde zu jeder Jahreszeit gutes Wasser für Menschen und Vieh und zur Sicherung gegen Feuersgefahr zu sichern. In Folge dessen hat das hiesige Königliche Landraths-Amt im höheren Auftrage von den Bürgermeistern des Kreises Nachweisungen über die Zahl der in der Gemeinde vorhandenen Brunnen, Ziehbrunnen, Brandweiher und Privat-Brunnen mit genauer Angabe der dem Austrocknen ausgesetzten Brunnen ꝛc. eingefordert, um das Erforderliche veranlassen zu können.

Wien, 19. October. In Berlin wird es jedenfalls sehr angenehm berührt haben, daß die erste Note, welche das diesseitige Cabinet seit Einsetzung der Regentschaft dahin befördert hat, die Depesche war, in welcher Oesterreich Preußen das Mitbesatzungsrecht in der Festung Rastatt in Friedenszeiten gewährt.

England.

London, 19. October. (K. Z.) Das französisch-portugiesische Zerwürfniß hat ungünstig auf die Börse eingewirkt. Denn wenn man auch keinen Zweifel an der baldigen Schlichtung desselben hegt, so erblickt man doch in dem von Frankreich eingeschlagenen Verfahren einen Hang, zu Gewaltmaßregeln seine Zuflucht zu nehmen, welcher mit den friedlichen Betheuerungen, denen englische sowohl, wie französische Capitalisten so gern vertrauen möchten, in Widerspruch zu stehen scheint.

— Die „Gefion" war am Donnerstage von Spithead angekommen. Am folgenden Tage, dem Geburtstage Sr. Majestät des Königs, zog sie die preußische Flagge am Hauptmast auf, die um die Mittagsstunde von sämmtlichen im Hafen ankernden englischen Kriegsschiffen mit Begrüßungssalven salutirt wurde.

Rußland.

St. Petersburg. Auch nach der Rückkehr des Kaisers herrscht die vorhergehende Stille fort. Die Ursachen derselben liegen am Tage. Die Aufregung, welche die Bauern-Emancipation herbeiführte, ist für jetzt beschwichtigt. Im Innern ist nicht das geringste Symptom von Unruhe seit Monaten vorgekommen, die Erörterungen in den Zeitungen und Zeitschriften sind erschöpft, und bis zur Beendigung der Comité-Berathungen, ja möglicherweise bis zur definitiven Regelung der ganzen Sache, die von den Comité's direct an die Regierung geht, wird dieselbe nicht weiter an die Oeffentlichkeit gelangen. Die auswärtige Politik hat nicht minder alles Interesse verloren, und man würde sich eine falsche Vorstellung machen, wenn man selbst die scheinbar Rußland am Nächsten berührenden Angelegenheiten im Orient für geeignet hielte, auf die Masse des Publikums einen Eindruck zu machen.

— Der Großfürst Constantin, der seine Reise noch bis zum 19. d. Mts. aufgeschoben hat, wird dieselbe bis Villafranca ausdehnen, um den neuerworbenen Hafen der russischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft in Augenschein zu nehmen.

— Der Plan, hier Wohnungen für die ärmere arbeitende Klasse der Bevölkerung zu bauen, hat die Billigung des Kaisers gefunden und es ist eine baldige Ausführung desselben zu erwarten.

— Herr Burakoff, ein Gutsbesitzer im Gouvernement Jekatherinoslaw, hat zuerst den Versuch einer ausgedehnten Waldpflanzung gemacht, wie solche als das einzige Mittel zur allmäligen Cultivirung der Steppen schon seit langer Zeit vorgeschlagen, und der Kaiser hat ihm zur Belohnung und Aufmunterung eine goldene Medaille verliehen.

— Die Zahl der Cholera-Erkrankungen ist so gesunken, daß man die Hoffnung auf ein völliges Erlöschen der Krankheit hegen könnte, wenn dieselbe nicht schon so oft getäuscht worden wäre.

Warschau, 19. October. (Schl. Ztg.) Der Kaiser soll denn doch, wie ich heute vernehme, während seiner hiesigen Anwesenheit zwei höchst wichtige Verordnungen für das Königreich unterzeichnet haben. Die Eine verlängert den vor drei Jahren erlassenen Ukas, durch welchen die Militärausheburg in Polen sistirt wurde, auf weitere drei Jahre, was für das durch die sehr starken Conscriptionen unter Kaiser Nikolaus entvölkerte Land eine wahre Wohlthat wäre. Die zweite Verordnung soll die im Jahre 1849 dem Lande auferlegten hohen Grundsteuern wieder ermäßigen; doch ist diese Maßregel noch zweifelhaft, während die erstere als gewiß angenommen wird.

Danzig, den 22. October 1858.

* Die Gräfin Anna Stolberg-Wernigerode, Oberin des Central-Diakonissen-Hauses Bethanien in Berlin ist, nachdem sie gestern in einer Zusammenkunft mit den Vorstehern des Lazareths eine ausführliche Berathung gehalten, heute morgen in Begleitung des Pastor Dr. Schultz nach Sonnenburg abgereist. Es steht wohl zu erwarten, daß, wenn nicht unvorhergesehene Hindernisse in den Weg treten, die beabsichtigte Einführung der Diakonissen in das städtische Lazareth realisirt werden wird und ist diese Reform in Betracht der mangelhaften Wartung durch gemiethete Wärterinnen für das Lazareth sehr wünschenswerth.

r Ueber die fortdauernde warme Witterung und deren Einfluß auf die Natur berichten die in Essen — Rheinprovinz — erscheinenden Allg. Politischen Nachrichten, daß der Redaction am 17. d. M. ein Zweig mit schönen reifen Himbeeren zweiter Blüthe vorgezeigt worden, ebenso soll in einem Garten in Bochum ein Fliederstrauß, welcher im Mai und Juni d. J. blühte, jetzt zum zweitenmale in Blüthe stehen. Auch in einem uns zugegangenen Schreiben aus Westphalen wird über die für diese Jahreszeit herrschende außergewöhnlich warme Witterung, welche das Wachsthum der Saaten, des Grases, der Rüben ꝛc. besonders fördert, berichtet.

(Polizei-Bericht.) Der Musketier der 6. Compagnie 4. Infant.-Regiments Gottfried Kloß hat sich am 17. d. Mts. Nachmittags aus der Privat-Kaserne hierselbst entfernt und sich, da er noch nicht zurückgekehrt, der Desertion verdächtig gemacht. — Gestern entlief die 10jährige Marie Kreft ihren, im Poggenpfuhl wohnenden Eltern, nachdem sie Letzteren Geld unterschlagen. Sie wurde heute in Langfuhr obdachlos angetroffen und in Polizei-Gewahrsam gebracht.

Vom 21. bis 22. October sind in das hiesige Polizei-Gefängniß eingeliefert: ein Schuhmachergeselle wegen Excesses, zwei Dirnen wegen Umhertreibens, ein Arbeiter wegen Hausrechtsverletzung.

Provinzielles.

44 Königsberg, 21. October. Für die bevorstehenden Wahlen haben sich nunmehr auch hier zwei Comité's gebildet, von denen das eine es in dem veröffentlichten Programm offen ausspricht, daß es „ein Mittelpunkt sein wolle für alle die Mitbürger, welche die Fahne der conservativen Interessen des Vaterlandes hochhalten", während das andere mehr durch die Namen seiner Mitglieder, als durch seine Ansprache eine liberale Tendenz documentirt. Es ist bei der politischen Lethargie, in welche Königsberg mehr noch als andere Städte des Vaterlandes seit einigen Jahren versunken war, gegenwärtig noch unmöglich, ein bestimmtes Resultat als wahrscheinlich voraus zu verkünden; jedenfalls darf das liberale Comité, wenn es zum Siege gelangen will, nicht die Hände in den Schooß legen, zumal es auf eine energische Unterstützung durch die hiesige Tagespresse kaum zu rechnen hat. — Der Kanzler v. Zander wird am 1. November von Berlin, wo er sich gegenwärtig als Mitglied des Herrenhauses befindet, wieder zurückkehren; das 50jährige Dienstjubiläum dieses hochgestellten Justizbeamten, das ursprünglich am 25. Oct. gefeiert werden sollte, wird also in den ersten Tagen des künftigen Monats (wie wir vernehmen, am 7. Novbr.) festlich begangen werden. Die officielle Mittheilung darüber wird der Tribunals-Präsident v. Goßler ergehen lassen. — In dieselbe Zeit fällt ein anderes Jubiläum, welches gleichfalls für weitere Kreise von großem Interesse ist; vor 25 Jahren begann nämlich Carl Rosenkranz, der bis dahin in Halle docirt hatte, seine Vorlesungen an der hiesigen Universität und der berühmte, eben so sehr durch Geist und Kenntnisse, als durch die edelste Liebenswürdigkeit seines Characters ausgezeichnete Gelehrte, hat also mit dem Beginne des nächsten Studien-Semesters ununterbrochen ein Viertel Jahrhundert an der Albertina gewirkt. Hoffentlich werden sich bei diesem Jubiläum nicht allein die Studirenden, welche ihrem allgemein verehrten Lehrer bereits eine glänzende Ovation vorbereiten sollen, und die engeren Kreise der Universität betheiligen. — Während uns also mancherlei Feste von allgemeiner und hoher Bedeutung für die nächsten Tage noch bevorstehen, herrscht gegenwärtig in dem Reiche des Vergnügens, in dem Gebiete der Kunst und der öffentlichen Schaustellungen ein außerordentlich reges Treiben. In erster Linie steht das Gastspiel Emil Devrient's, welches das sehr lebendige Interesse des Publikums für die Renz'sche Kunstreitergesellschaft stark in den Hintergrund gedrängt hat. Der berühmte Mime steht noch ebenso in der Blüthe seiner physischen und geistigen Kraft, als bei seinen früheren Gastspielen; daher ist die Frage, welche hier fast zur brennenden Tagesfrage geworden ist, wie alt eigentlich Emil Devrient sei, eine durchaus müßige. Obgleich die zwischen dem gefeierten Künstler und der Direction anfänglich stipulirte Anzahl von Gastvorstellungen bereits beendet ist, so wird Devrient, um dem Wunsche des Publikums nachzukommen, noch in einigen Rollen auftreten, darunter in den ersten Tagen der nächsten Woche auch als „Hamlet." — Die neue Zusammensetzung unseres Schauspiels ist nur in einigen Rollenfächern befriedigend; Näheres darüber jedoch, so wie über einige andere öffentliche Kunstinstitute gedenke ich im weiteren Verlaufe meiner Correspondenz zu bringen.

— Die „N. Pr. Z." erfährt von hier, daß die von dem liberalen Wahl-Comité aufgestellten Candidaten, Prof. Simson und der ehemalige elbinger Ober-Bürgermeister Philipps, wahrscheinlich die Mehrheit der Stimmen erhalten werden.

ꝏ Elbing, 21. October. Gestern Vormittag entspann sich in einem hiesigen Schanklokale der Vorstadt zwischen einigen zu Markt gekommenen Landbewohnern und allerlei Stadtvolk ein sehr heftiger Streit, der durch das Einschreiten von Polizeibeamten zwar geschlichtet wurde, sich aber im Laufe des Nachmittags wieder erneuerte und zur Folge hatte, daß ein unter Aufsicht stehendes Individuum durch Messerstiche eine schwere Körperverletzung gegen den frühern Viehhändler S. ausübte, worauf Letzterer sich zur Wehre setzte und beim Handgemenge den ihm verfolgenden Observaten J. so bedeutend mit dem Messer verwundete, daß J. bald darauf ins Krankenhaus geschafft, hier verschied. — Ein Prozeß, welchen der Vorstand der St. Marienkirche gegen die Commune führt, und bei welchem es sich um die Auszahlung des seit mehr als 30 Jahren restirenden Gehalts für die bis dahin unbesetzt gebliebene dritte Predigerstelle handelt, (in Summa ca. 5800 Thlr.) ist in erster Instanz zu Gunsten der verklagten Commune ausgefallen. — Vor einigen Tagen ereignete sich hier der betrübende Vorfall, daß beim Umstechen der Getreideschüttungen auf einem Speicher ein alter, schwacher Mann, von der Last des nachstürzenden Kornes erdrückt und erstickt, todt vorgefunden wurde. — Auch in diesem Jahre ist das Exportgeschäft mit marinirten Neunaugen ein ganz bedeutendes, wenngleich der Fang der Fische schon seit längerer Zeit nicht so reichlich ausgefallen sein soll als in frühern Jahren. Ganze Wagenladungen gingen in diesen Tagen mit der Bahn weit über Berlin hinaus, trotz der verhältnißmäßig hohen Preise für diese auswärts sehr gesuchte Delicatesse.

≦ Elbing, 21. October. Die alten Anzeiger können sich bei ihrer einmaligen Denunciation gegen die „Danziger Zeitung" nicht beruhigen. In ihrer gestrigen Nummer enthalten sie die Briefkasten-Anfrage: „Ob etwa der § 48 des Preßgesetzes für Danzig außer Kraft gesetzt sei?" Es ist ihnen neulich schon die verdiente Antwort auf diese Verdächtigungen zu Theil geworden; wir halten es für ein Glück, daß die „Danziger Zeitung" nicht in der Lage ist, sich der Sympathien jenes Elbinger Blattes zu erfreuen.

In Ihrer No. 121 befindet sich eine aus Elbing datirte Correspondenz, die wesentliche Irrthümer enthält. Der Elbinger Magistrat, dem darin indirekt der Vorwurf der Saumseligkeit gemacht wird, hat keinen Deputirten zur ersten Kammer aus eigener Entschließung zu wählen. Er muß von der Krone, die ihm

das Recht dazu verliehen, bei einer Vacanz zu dieser Wahl aufgefordert werden und der König beruft, wenn dieselbe ihm genehm, den Gewählten in's Parlament. — Die Majorität der Commission, welche über die Gehaltserhöhung der städtischen Subalternbeamten berathet, hat sich von Anfang an für dieselbe entschieden, und es bleibt nur zu wünschen, daß die Stadtverordneten, welche jetzt in erfreulicher Weise bemüht sind, im Sinne der Bürgerschaft zu handeln, diesen Beschluß zu dem ihrigen zu machen. Ueber die Nothwendigkeit der Gehaltsverbesserung giebt es hier nur eine Stimme, da wir durch Zahlen nachweisen können, daß die meisten der heute fungirenden Subalternen auch positiv weniger erhalten, als ihre Vorgänger vor 20 Jahren. Der frühere Rendant z. B. erhielt 930 Thlr., der jetzige 700 Thlr., das Gehalt des Controleurs ist von 600 auf 500 Thlr. hinabgegangen, den beiden Secretairen zahlte die Commune früher 600 und 450, jetzt 500 und 300 Thlr. Ohne die in den letzten Jahren eingetretene bedeutende Erhöhung sämmtlicher Preise zu berücksichtigen, ist eine Verbesserung des Einkommens dieser Beamten also dringend nothwendig. Die Errichtung der Gasanstalt verlangt keine Communalausgabe, sondern braucht nur ein in ein industrielles Unternehmen angelegtes Capital, welches außerdem bereits anderweitig beschafft ist.

Was die Combinationen wegen unseres Schauspiels und die Hierherkunft der Danziger Gesellschaft betrifft, so ist in Bezug darauf nur die Thatsache wahr, daß Herr Dibbern sich dem Comité des Schauspielhauses gegenüber zu 50 Vorstellungen verpflichtet hat, von denen er erst 20 und einige gegeben hat. Selbstverständlich würde das Herüberkommen des Schauspiels oder gar der Oper auf eine Vorstellung mehr kosten, als hier zu gewinnen ist, und wird daher von einem so guten Geschäftsmanne, wie Herr Dibbern, wohl kaum beabsichtigt werden. Außerdem ist von Seiten des Theatercomité's bereits an Hrn. Mittelhausen geschrieben, der in diesen Tagen zu näherer Verabredung mit demselben hier eintrifft und dann wahrscheinlich mit seiner Gesellschaft einige Zeit hindurch in Elbing Vostellungen geben wird.

Erklärung.

* Aus Frankfurt, den 18. October geht uns von der Redaction des „Arbeitgeber" folgende Erklärung zu: In Nummer 239 der Kasseler Zeitung steht eine Correspondenz aus Gotha, worin es u. a. heißt: Der „Arbeitgeber" von Max Wirth in Frankfurt kündigt in seiner Anzeige an, daß er von der ständigen Deputation des volkswirthschaftlichen Congresses den Auftrag habe, seine Verhandlungen zu veröffentlichen; dies ist völlig unwahr." Wir haben darauf einfach zu erklären, daß wir kraft eines förmlich von beiden Seiten unterfertigten Vertrages von der ständigen Deputation des volkswirthschaftlichen Congresses zur Veröffentlichung der offiziellen Protokolle der Verhandlungen des Congresses, die uns ausgehändigt wurden, beauftragt und ermächtigt worden sind. Wir überlassen es der Kasseler Zeitung ihren Gewährsmann für jene Mystification, deren Motive wir nicht untersuchen wollen, deren Nichtigkeit aber aus den so eben bereits veröffentlichten Protokollen hervorgeht, zur Rechenschaft zu ziehen.

Handels-Zeitung.

(W.T.B.) Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. October, 2 Uhr 33 Minuten Nachmittags. Weizen matt, 50—79 **Thlr. nach Qual. — Roggen Anfangs schwankend, schließt fest, loco** 45⅛, **October-Novbr.** 44½, **Novbr.-Dezember** 44½, **Frühjahr** 46¾ **Thlr. — Spiritus matt,** 17⅚ **Thlr. — Rüböl** 14⅚ **Thlr. bez.**

An der Fondsbörse geringes Geschäft bei festen Coursen. — Staatsschuldscheine 84⅜ — **Preuß.** 4½ % **Anleihe** 100⅝. — **Westpreußische Pfandbriefe** 3½ % 81¾. — **Franzosen** 174½. — **Norddeutsche Bank** 87. — **Oesterreich. National-Anleihe** 83⅞.

Hamburg, Donnerstag, 21. October, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Wenig Geschäft, nur einige Umsätze in Creditactien. — Schluß-Course: Stieglitz de 1855 103. 5 % Russen —. Vereinsbank 97½. Norddeutsche Bank 88½. Disconto —.

Hamburg, Donnerstag, 21. October, Nachmittag 2 Uhr 30 Min. Getreidemarkt. Weizen und Roggen sehr ruhig und ohne Veränderung. Oel pr October 27¼, pr Mai 28¼. Kaffee fest.

Frankfurt a. M., Donnerstag, 21. October, Nachm. 2 Uhr 30 M. Börse flauer, Course niedriger. — Schluß-Course: Berliner Wechsel 104⅞. Hamburger Wechsel 87¾. Londoner Wechsel 117½. Pariser Wechsel 93. Wiener Wechsel 117⅞. 3 % Spanier 41. 1 % Spanier 30. Kurhessische Loose 43⅛. Badische Loose 54⅝.

Wien, Donnerstag, 21. October, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Neue Loose —. 4½ % Metall. 73. National-Anl. 82⅞. St.-Eisenb.-Akt.-Cert. 261. Kredit-Aktien 242¾. London 9,53. Hamburg 74⅛. Paris 118¼. Gold 5. Silber 0.

Amsterdam, Donnerstag, 21. October, Nachmittags 4 Uhr. — Wenig Geschäft. — Schluß-Course: Londoner Wechsel kurz 11,72½. Wiener Wechsel kurz 34⅞. Hamburger Wechsel kurz 35 1/16. Petersburger Wechsel 1,70½. Holländische Integrale 64½.

London, Donnerstag, 21. October, Nachmittags 3 Uhr. Silber —. Consols 98⅛. 1 % Spanier 30¾. Mexicaner 20¼. Sardinier 93½. 5 % Russen 112. 4½ % Russen 102. — Der Dampfer „North Briton" ist von Quebeck eingetroffen.

Liverpool, Donnerstag, 21. October, Mittags 12 Uhr. Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz. Preise etwas billiger.

* **Neufahrwasser,** 20. October. Zahl der Schiffe im Hafen: 53, Lichterfahrzeuge: 2, auf der Rhede: keine.

Herrschende Richtung des Windes: Südlich und Westlich.

Luftbeschaffenheit: Mehrentheils gutes Wetter bei klarer und bewölkter Luft mit Ausnahme von einigen stürmischen Tagen mit Regen begleitet.

Barometerstand: höchster 28" 7,6"' Pariser am 12. September c.
niedrigster 27" 10,2"' Pariser am 27. August c.

Thermometerstand:
größter Wärmegrad + 21½° Reaumur am 5. September Mittags.
kleinster „ + 5° „ „ 7. October Morgens.

Vom 21. August bis incl. 20. October sind eingelaufen 409 Segel- und 35 Dampfschiffe, zusammen 444 Schiffe; gesegelt 412 Segel-, 36 Dampfschiffe, zusammen 448 Schiffe, und zwar sind eingelaufen aus preußischen Häfen 143, russischen 8, schwedischen u. norwegischen 25, mecklenburgischen 1, aus Hamburg 9, Lübeck 6, Bremen 5, aus hannöverschen Häfen 7, oldenburger 1, dänischen 40, holländischen 18, englischen 174, französischen 3, belgischen 3, spanischen 1, zusammen 444 Schiffe; abgesegelt sind nach preußischen Häfen 109, russischen 9, schwedischen u. norwegischen 37, bremischen 6, hannöverschen 16, oldenburgischen 1, dänischen 16, holländischen 22, englischen 212, französischen 10, belgischen 8, nach Australien 1, nach Südamerika 1, zusammen 448 Schiffe.

Eingekommen sind ferner 3266 Mann Schiffsleute incl. der Capitäne, 139 Passagiere und 54 Schuiten; ausgegangen 3213 Mann Schiffsleute, incl. der Capitäne 121 Passagiere und 59 Schuiten.

Von den eingekommenen Schiffen waren beladen: mit Ballast 162, Ballast und Thran 1, Ballast und Lumpen 1, Steinkohlen 58, Steinkohlen und Coaks 7, Steinkohlen und Stückgut 2, Steinkohlen und Schleifsteine 1, Coaks 2, Coaks, Ankerketten und Eisen 1, Stückgut 52, Stückgut und Südfrüchte 1, Salz und Stückgut 2, Salz und Reis 1, Heringen 74, Weizen 3, Roggen 1, Spiritus 1, Wein 1, Cement 2, Cement und Schlemmkreide 1, altem Eisen 3, altem Eisen und Stückgut 1, alt. Eisen und Thran 1, Eisen 4, Roheisen 1, Roheisen und Soda 1, Gypssteine und Wein 1, Kalksteine 20, Kalksteine und Stückgut 2, Kalk 4, Mauersteine 5, Mauersteine und Brennholz 1, Schiefer 3, Dachpfannen 5, Schlemmkreide 2, Fliesen 1, Talg und Hanf 1, Holz 5, Brennholz und Tafelglas 1, Mühlensteine 1, Mühlensteine u. Blauholz 1, Lumpen 3, Coaks u. Mauersteine 1, Salz 2.

Von den ausgegangenen Schiffen hatten geladen: Holz 196, Holz und Doppelbier 29, Holz und Erbsen 1, Holz und Liqueur 2, Holz und Obst 2, Weizen 57, Weizen und Erbsen 4, Weizen und Roggen 10, Weizen und Gerste 2, Weizen und Waidasche 1, Weizen und Doppelbier 1, Weizen und Spiritus 1, Weizen und div. Güter 1, Weizen und Rübsamen 1, Roggen 74, Roggen und Gerste 1, Roggen und Stückgut 1, Roggen und Erbsen 4, Roggen und Ripssaat 1, Gerste 3, Leinsaat 1, Erbsen 1, Erbsen und Spiritus 1, Getreide 8, Getreide und Stückgut 3, Getreide und Doppelbier 1, Getreide und Spiritus 1, Getreide und Maschinerie 1, Rüböl, Spiritus und Doppelbier 1, Rüböl 1, Talg und Hanf 1, Stückgut 6, Heringe 3, Schiefer 2, Thierknochen 3, Thierknochen und Maschinerie 1, Lumpen 2, Ballast 18, Holz, Spiritus und Doppelbier 1.

Producten-Märkte.

* Danzig, 22. October 1858. **Bahnpreise.**

Weizen 120/3—136/8 ℔ nach Qual. von 50/55—89/91½ Sgr.
Roggen 124—130 ℔ von 47—50½ Sgr.
Erbsen von 65—74 Sgr.
Gerste kl. u. gr. 100/4—118 ℔ von 36/40—50/52½ Sgr.
Hafer von 26½—33/34 Sgr.
Spiritus 14½ Rt. Geld, gefordert 14⅔ Rt.

Getreidebörse. Wetter trübe und feucht. Wind NW. Kleine Zufuhr und kleines Geschäft; bei geringer Kauflust zu unverändertem Preisverhältniß sind heute 35 Lasten Weizen verkauft, und für 125/26 ℔ weiß krank fl. 425, 128 ℔ alt und frisch nicht gesund fl. 440, 128 ℔ ziemlich gesund und hell aber bezogen fl. 456, 132 ℔ gut bunt aber mit Auswuchs fl. 480, 130/31 ℔ bunt alt fl. 490.

Roggen mit 50½—50 Sgr. pr 130 ℔ bez., 122 ℔ poln. Waare brachte nur 49 Sgr. pr 130 ℔. Umsatz 40 Lasten.

108 ℔ gelbe Gerste 38½—40 Sgr., bessere 42 Sgr.

70 ℔ schöner Hafer 32 Sgr.

Spiritus 14½ Rt. G., 14⅔ Rt. B.

Königsberg, 21. Oktober. Wind: O.-S.-O. Wetter: Luft milde. Temperatur + 8½°. Weizen stiller, loco hochbunter 128—134 ℔ 78—86 Sgr. B. pr Scheffel, 132—133 ℔ 81—82 Sgr. bez., bunter 128—134 ℔ 74—83 Sgr. B., 128—129 ℔ 77 Sgr. bez., rother 128—134 ℔ 75—79 Sgr. B., 130—133 ℔ 74—78½ Sgr. bez., abfallender 122—132 ℔ 55—72 Sgr. B. — Roggen loco unverändert, Termine matter, loco 115—120 ℔ 42—46 Sgr. B., 119 ℔ 46 Sgr. bez., 121—126 ℔ 46—48 Sgr. B., 127—130 ℔ 48—51 Sgr. B., 127—131 ℔ 49—50½ Sgr. bez., Oktober 120 ℔ 48 Sgr. B., 47 Sgr. G., Oktober-November 47 Sgr. B., 46 G., Frühjahr 1859 50 Sgr. B., 49 G., Mai-Juni 50 Sgr. B., 49 G. — Gerste ohne Geschäft, loco große 102—115 ℔ 40—50 Sgr. B., kleine 93—112 ℔ 38—50 Sgr. B. — Hafer still, loco 68—85 ℔ 30—38 Sgr. B., Frühjahr 1859 50 ℔ 37 Sgr. B., 36 Sgr. G. — Erbsen loco weiße Koch- 65—70 Sgr. B., Futter- 55—62 Sgr. B. — Bohnen loco 65—67 Sgr. bez. — Wicken sehr gefragt, 97½ Sgr. bez.

Leinsaat still, loco feine 114—118 ℔ 87—95 Sgr. B., mittel 108—114 ℔ 75—85 Sgr. B., 112—116 ℔ 85½—87½ Sgr. bez., ord. 100—108 ℔ 50—74 Sgr. B.

Rüböl loco pr Ctr. ohne Faß 14⅙ Rt. B.

Spiritus pro 9600 % Tr. unverändert, loco ohne Faß 15⅓ Rt. B., 15 Rt. G., October incl. Faß 17 Rt. B., 16⅔ Rt. G., November incl. Faß 17 Rt. B., 16⅔ Rt. G., Frühjahr 1859 19 Rt. B., 18⅔ G.

Posen, 21. Oktober. Roggen (pr Wispel à 25 Scheffel) in fester Haltung, der laufende Termin höher bezahlt, die übrigen Sichten wenig verändert, Kündigungsscheine mit 42½ Rt. bez. Oktober 42 Rt. bez., November-Dezember 41⅚ Rt. bez. u. G., Dezember 42⅙—¼—⅓ Rt. bez. u. G., Dezember-Januar 42⅙—⅓ Rt. bez., Januar k. J. 43 Rt. bez., 1/12 G., Frühjahr 44⅔ Rt. G., ¾ B.

Spiritus (pro Tonne à 9600 % Tralles) schwaches Geschäft bei behaupteten Preisen, gekündigt 9000 Quart, loco (ohne Faß) 13⅚—14⅓ Rt., (mit Faß) Oktober 14¾ Rt. bez., November 14⅔ Rt. B., 7/12 G., Dezember 14 7/12 Rt. G., ⅔ B., März k. J. 15⅙ Rt. bez.

Breslau, 21. Oktober. Wetter: trübe. Wind: W. Die Stimmung am heutigen Markt fester, Forderungen für einzelne Cerealien zu hoch, wodurch Käufer zurückgeschreckt wurden und die Umsätze sich auf den nothwendigsten Bedarf beschränkten. Besonders bei Weizen Angebote schwach, Forderungen übermäßig angespannt, so daß viel unverkauft blieb. Roggen fester, doch nicht höher, besonders die feineren Sorten waren leicht verkäuflich. Gerste in geringer Waare mehr offerirt, feine behauptet. Hafer in guter Waare gefragt. Erbsen mehr offerirt. Weißer Weizen 72—85—93—105 Sgr., gelber 60—70—85—96 Sgr., Brennerweizen 46—49—53 Sgr., Roggen 53—56—58—60 Sgr. Gerste 40—42—46 Sgr., feinste 2—4 Sgr. höher. Hafer alter 42—45 Sgr., neuer 29—35 Sgr. Erbsen 70—78—88—90 Sgr. Oelsaaten unverändert fest, Raps 120—125—128 Sgr., Sommerrübsen 86—94 Sgr., Schlagleinsaat gefragt und höher bezahlt, 5⅓—5⅚—6⅓ Rt., Kleesamen nur zu billigen Preisen einiges umgegangen, roth alt 14—15 Rt., neu 16—16¾ Rt., weiß 19—21—23 Rt.

An der Börse. Rüböl wegen forcirten Angebots von Kündigungsscheinen war der Markt heute in sehr matter Haltung; loco 14¾ Rt. B., Oktober 14⅚ Rt. B., November-Dezember 14⅔ Rt. bez. u. B., Dezember-Januar 15 Rt. B., April-Mai 15 1/12 Rt. B.

Roggen unverändert, Oktober, Oktober-November und November-Dezember 41 Rt. bez. u. G., Dezember-Januar 41¾ Rt. bez., April-Mai 44¼—44 Rt. bez.

Spiritus unverändert still, loco 7⅓ Rt. bez., 7¼ G., October und Oktober-November 7⅜—7⅓—7⅜ Rt. bez., November-Dezember 7⅜ Rt. bez, Dezember-Januar 7½ Rt. B., April-Mai 7 11/12 Rt. B.

Stettin, 21. Oktober. (Ostſ.-Ztg.) Wetter: trübe. Wind: N.-O. Temperatur + 10° R. Weizen matter, loco 85 ℔ gelber 64½—68 Rt. bez., geringer 55 Rt. bez., weißer Polnischer 75 Rt. bez., 83—85 ℔ gelber Oktober-November 65 Rt. B., 64½ Rt. G., November-Dezember do., Frühjahr 60 Rt. bez., B. u. G. — Roggen wenig verändert, loco 77 ℔ Kleinigkeiten 42 Rt. bez., 77 ℔ Oktober u. Oktober-November 43 Rt. G., Dezember-Januar 43½ Rt. bez., Frühjahr 46 Rt. bez., Mai-Juni 46¼ Rt. G., Juni-Juli 47 Rt. G. — Gerste große Pomm. 70 ℔ 37¾ Rt. G. — Hafer 50 ℔ 31½ Rt. bez., Anmeld. 32 Rt. bez., Frühjahr 47/50 ℔ 32 Rt. bez.

Winterrübsen loco 92—95 Rt. n. Qual. bez.

Rüböl matt, loco 14½ Rt. B., Oktober und Oktober-November 14⅓ Rt. bez. u. B., Novbr.-Dezember 14 5/12 Rt. B., 14¼ G., Dezbr.-Januar 14½ Rt. B., April-Mai 14¾ Rt. B. — Leinöl loco incl. Faß 12⅓ Rt. bez.

Spiritus gut behauptet, loco 20½—⅝ % bez., Oktober 20½ % B., 20⅝ % bez., October-November 20½ % B., 20⅜ % G., November-Dezember 20⅝ % bez. u. B., Frühjahr 19⅞ % bez. u. B.

Heringe, Schott. crown und full Brand 10¾ Rt. trans. bez., Ihlen 8⅔ Rt. trans. bez.

* **Berlin,** 21. Oktober. (L. Frank u. Co.) Wind: Süd-Ost. Barometer: 28'". Thermometer: 12° +. Witterung: neblig. Weizen flauer, gelb Mecklenburger à 73 Rt. pr 84 ℔ verkauft. Loco n. Qual. gelb und bunt 62—74 Rt., hochbunt und weiß 70—80 Rt., untergeordnet 54—66 Rt. — Roggen in matter Haltung und bei schwerfälligem Geschäft etwas billiger. Gekauft 100 Wsp. Loco mehr angetragen, wenig begehrt und 45½—46 Rt. pr 1917½ ℔ verkauft. Loco pr 1925 ℔ nach Qualität 45½—46 Rt. gefordert, Oktober und Oktober-November 45¼—44¾ Rt. bez. u. G., 45 B., November-Dezember 45—¼—44¾ Rt. bez. u. G., 45 B., Dezember-Januar 45½—¼ Rt. bez., u. G., 45½ B. Frühjahr 47¼—47—¼ Rt. bez., B. u. G. — Gerste, große loco 34—45 Rt. — Hafer matt. Loco nach Qualität 28—35 Rt., Oktober-November 29¾ Rt. bez., November-Dezember 30 Rt. B., Frühjahr 30¾ Rt. bez.

Rüböl still und theilweise etwas billiger erlassen. Loco 14 11/12 Rt. B., Oktober 14⅞ bez., 14 11/12 B., 14⅚ G., Oktober-November 14⅚ Rt. bez. u. G., 14⅞ B., November-Dezember 14⅚—⅞ Rt. bez. u. B., 14⅚ G., Dezember-Januar 14 11/12 Rt. bez., 15 B., 14⅞ G., Januar-Februar 14 11/12 Rt. bez. u. G., 15 B., April-Mai 15—14 23/24 Rt. bez., 15 B. 14 11/12 G. — Leinöl loco und Lieferung 12⅓ Rt. B.

Spiritus im Werth gut behauptet, Umsatz gering. Gekündigt 10,000 Qrt. Loco ohne und mit Faß 18 Rt. bez., Oktober u. Oktbr. Novbr. 17⅚—11/12 Rt. bez., 18 B., 17¾ G., November-Dezember 17¾—⅚—¾ Rt. bez., B. u. G., Dezember-Januar 17¾ Rt. bez. u. G., 18 B., April-Mai 18⅞—19 Rt. bez. u. B., 18¾ G.

Für Mehl geringere Kauflust, Weizenmehl 0. 5—5⅓ Rt., 0. u. 1. 4⅔—5 Rt., Roggenmehl 0. 3½—3⅔ Rt., 0. u. 1. 3¼—3 5/12 Rt.

* **Köln,** 20. Oktober. (J. L. Eltzbacher u. Co.) Wetter kühl und regnerisch. Wind: S.-O. Thermometer + 9,5 Gr. Barometer 27 8". Weizen, behauptet, pr 200 Z.-℔ loco 6¾ Rt. B., November 7 1/12 Rt. B., 7 bez., März 1859 6⅚ Rt. B., 6¾ bez. — Roggen behauptet, pr 200 Z.-℔ loco 4¾—5 Rt. B., November 4.22 Rt. B., 4.21 bez. u. G., März 1859 5⅙ Rt. B., 5 bez., Mai 1859 5⅓ Rt. B., 5⅙ bez. — Gerste pr 200 Z.-℔ oberländ. 5⅔ Rt. B. — Hafer pr 200 Z.-℔ alter 5 11/12 Rt. B., neuer 5⅓ Rt. B. — Rüböl niedriger, pr 100 Z.-℔ effect. in Partien von 100 Ctr. 16 Rt. B., October 1858 37 Rt. B., 36¾ bez., Mai 1859 15 5/10 Rt. B., 15 5/10 bez., 4/10 G. — Spiritus behauptet, 100 Qrt. mit Faß effect. 80 % in Partien von 3000 Qrt. 17 6/10 Rt. B.

London, 18. October. (Begbie, Young und Begbies.) In voriger Woche haben wir von allen Getreidearten nur mäßige Zufuhren erhalten.

Heute war ein geringes Ausgebot von englischem Weizen am Markte; beste Proben holten völlig letzte Montagspreise, während geringere Waare nur langsamen Absatz fand und nicht theurer zu schreiben ist. Für fremden Weizen zeigte sich wenig Frage und Preise sind nominell wie in voriger Woche anzunehmen.

Mehl bei mäßigem Begehr ohne Werthveränderung.

Schöne Gerste war selten, und bedang völlig letzte Raten, geringere Qualität ging langsam ab, und Preise waren kaum so gut als letzt notirt.

Mit Hafer war es still, und neue weiche Waare ist ein wenig niedriger zu notiren; alte gut erhaltene Proben waren indessen nicht billiger.

Graue Erbsen waren 1 s a 2 s pr Qr. wohlfeiler, andere Sorten, so wie auch Bohnen, unverändert.

An der Küste treffen nur mäßige Zufuhren ein. Mais findet langsam Nehmer zu ungefähr letzten Preisen, in Weizen sind uns keine Umsätze bekannt geworden.

Waaren-Märkte.

Danzig, 22. October. Holzbericht. (Orig.-B. der Danz. Ztg.) 545 St. K.-Balken 13/13zöll. 27 Fuß a 8 Sgr. 7 ₰, 570 Stück Balken 13/13zöll. 33 Fuß a 7 Sgr. 6 ₰, 850 Stück Balken 13/13zöll. 27 Fuß a 8 Sgr. 6 ₰, 520 Stück Mauerlatten 10/11zöll. 25 Fuß a 5 Sgr. 8 ₰, 1000 Stück Rundholz nach Qual. u. Stärke Rt. 420 — Rt. 550 pr Schock bedungen; für Planken wurde auf Wiesenbrake Rt. 1150 und 1160 pr Schock Crown bez., Stäbe sind mit Rt. 45 bez. 2856 Balken wurden heute Vormittag 13/13 und 13/14 zu 28½ Fuß zu 9 Sgr. 4 ₰ verkauft.

Einfuhr von Zucker und Caffee.

Zucker. Import.

		1858	1857
Großbritannien . .	Tons	354,773	316,483
Hamburg	„	17,125	29,500
Holland	„	91,500	77,250
Antwerpen	„	13,096	12,382

Vorräthe.

		1858	1857
Großbritannien . .	Tons	117,490	105,150
Hamburg	„	1,375	2,375
Holland	„	5,000	4,250
Antwerpen	„	2,336	2,816

Caffee. Import.

		1858	1857
Großbritannien . .	Tons	20,908	17,144
Hamburg	„	25,250	33,500
Holland	„	53,750	51,625
Antwerpen	„	4,531	13,794

Vorräthe.

		1858	1857
Großbritannien . .	Tons	10,733	9,349
Hamburg	„	7,250	12,000
Holland	„	8,875	24,000
Antwerpen	„	4,059	6,902

Kingston, (Jamaica), 25. Septbr. Caffee. Seit den letzten paar Wochen herrscht im Allgemeinen eine sehr günstige Meinung für diesen Artikel und obschon die neue Ernte sich etwas verspätet, hört man von verschiedenen Abschlüssen zu 40 a 44 s nach Qualität, welche Preise als maßgebend betrachtet werden können.

Piment. Von allen Theilen der Insel bestätigt sich unser bereits früher ertheilte Bericht, daß die neue Ernte nur sehr gering sein wird und zeigte sich viel Speculation hiefür, wodurch Pflanzer sich vom Markt zurückhalten. Wenn auch momentan die vorjährigen Preise nicht völlig bewilligt werden, so läßt dennoch der Umstand, daß die Ernte kaum ein Viertheil der verflossenen ergiebt, die Hoffnung zu, daß wir in kommenden Monaten mit diesem Artikel höher gehen Einzelne kleine Pöstchen geringer Qualität fanden zu 2½ a 2⅝ d pr. Pfd. Nehmer und ist für bestimmt anzunehmen, daß nicht unter diesem Preise abgegeben werden wird.

Rum. In Rum ist in der letzten Zeit Mehreres umgesetzt worden und notiren wir hiefür 3 s 2 d a 3 s 3 d pr. Gallon.

Blauholz. 30 s pr. Ton ist für einen Posten, im Außenhafen zu empfangen, offerirt, jedoch ohne Erfolg, da Preise von den Vereinigten Staaten und Europa günstiger lauten.

Frachten. Befrachtungen sind im jüngsten Monat nur sehr wenige geschlossen, indem die meist arrivirten bereits out and home engagirt waren.

Course. Bank-Wechsel 90 Tage Sicht ½ % Prämie, 60 T. S. 1 % Pr., 30 T. S. 1½ % Pr.; Privat-Wechsel 90 T. Sicht Pari, 60 T. S. ½ % Pr. (B.-H.)

Frachten.

o **Danzig,** 22. Octbr. Nach London 16 s pr. Load □ Sleepers.

Memel, 18. Octbr. (Geschlossene Frachten seit den 14. d. M.) Auf London 17 s pr. Load fichtener Balken, Copenhagen Thlr. 160 Pr. C. en rouche für ein Schiff von 24 Roggenlasten.

See- und Stromberichte.

Swinemünde, 19. October. Die am Sonnabend abgegangenen Dampfer „Uncler" und „Tartar" haben das gekenterte Schiff (Rügenwalde?) auf der Höhe von Colberg aufgefunden und sind gestern Abend zurückgekehrt, ohne dasselbe bugsirt zu haben, da die hohe See sie daran verhindert. Die neuen Schleppdampfer „Neptun" und „Verein" sollen einen zweiten Versuch machen das Schiff in Sicherheit zu bringen. — Wegen stürmischer Witterung lief hier für Nothhafen ein: „Eduard", Reetzke, von Grimsby nach Danzig bestimmt.

Rönne, 14. October. In letzter Nacht strandete bei Bakke Aae ein englischer Schooner, Cap. Alex. Dicken, aus Lossienmouth, mit Heringen, nach Danzig bestimmt. Mit Hilfe des Dampfers „Mercur" gelang es ihn wieder abzubringen und hier in Hafen zu bringen

Kopenhagen, 19. October. Das englische Schraubendampfschiff „Beatrice", Pippon, langte heute Nachmittag 4 Uhr von London hier an, nimmt Kohlen ein und setzt morgen früh seine Reise nach Königsberg fort.

Danzig, den 21. October 1858. Gesegelt:
A. Smith, Cathar. Friedr., Bordeaux, Holz.
H. Schütt, M. Reichenheim, Leith, do.
F. Domcke, Paulina (D.), Stettin, Getreide.
G. Ziemcke, Stolp (D.), do. do.

Die neulich retournirten und wiedergesegelten Schiffe sind heute aufs Neue zurückgekehrt.

	von		von
Memel, 15. Oct.		Bertha, Röpke,	
Constantin, Müller,	Königsbg.	Maria, Holzerland,	Königsbg.
Pillau, 19. Oct.		Hoffnung, Strelow,	do.
Liberty, Leibauer,	Colberg.	Maria, Kröst,	do.
Expreß (D.), Schmedt,	Danzig.	Fortuna, Wenzel,	do.
Swinemünde, 20. Oct.		Alex. v. Humboldt,	
Maria, Krähenbring,	Königsbg.	Gärtner,	do.
Emilie, Schultz,	do.		

Louise, Bergwaldt von Königsbg.
Hebe, Lindner, do.
Wilhelm, Stuht, do.
Elise, Geß, do.
Erndte, Gerth, do.
Ida, Krüger, Pillau.
Jean Jacquer Rousseau,
Vierow, do.
Carnot, Lenk, do.

Stettiner Hafen, 19. Oct.
Minna, Becker, Danzig.
Johann Heinrich,
Schümann, Königsbg.

Kalvoee rc. 11. Sept. bis 6. Oct.
Tugend, Segebarth, Königsbg. nach London.
Amalia Laura, Dannenberg, nach Portsmouth.

Christiania, 13. Oct. **von**
Svanen, Halvorsen, Danzig.
Sophie, Kleiber, do.

Lyngoer rc. 25. Sept. bis 8. Oct.
Annegina Elsina, Kuiper, do.
Fossina Siers, Boiten, do.

Williams, Jobling, Memel.

Svinoeer, im Sept.
Carl, Falch, do.
Amalia, Strümpel, do.

Christiansund, 15. Oct.
Fahrenheit (D.),
Mielordt, Danzig nach Hull.

Langesund, 8. Oct.
Gretje, Burghout, Memel nach Harlingen.

Stettiner Hafen, 19. Oct. **nach**
Franz, Perleberg, Memel.
20. Trio, Schackow, Danzig.

Hamburg, 20. Oct.
Jacoba, Mündendamm, do.

Bergen, 14. Oct.
Neptun, Samuelsen, Preußen.

Arendal, b. z. 8. Oct. segelfertig.
Queen Victoria, Olsen, Memel.

Kopenhagen, 18. Oct. clr.
Martin, Petersen, Ostsee.

Blie, 14. Oct.
Gesina Elsina, Deen, Danzig.

Sund-Liste.

Den 18. October

Schiff	Capitain	von	nach	mit
Bellona,	Stief,	Memel,	Antwerpen,	Flachs.
Ludvika,	Lindt,	do.	Wisbeach,	Zimmer.

Bromberg, den 21. October.

1909. T. Liebeck, Roggen, Plock, Berlin, Marzop.
291. E. Greuel, Mehl, Bromberg, do. Wegner.
1724. B. Steuer, Kalksteine, Rüdersdorf, Thorn, Kämmerei.
121. W. Blume, do. do.
504. W. Ernst, do. do. Bromberg, Neumann.
397. F. Hannemann, do. do. Peterson.
313. F. Hahn, do. do. Neumann.
1231. W. Umlauf, do. do.
7931. W. Schwarz, do. do. Thorn, Kämmerei.
6895. F. Wille, do. do.

Thorn, den 21. October. (Wasserstand 4″ unter 0.) Stromauf:
A. Knopf, Gundlach, Lamnik, Bohlmann u. Kabel, (Goldschmidts S., A. Krahn, R. Wendt), Danzig, Warschau, 909 T. Heringe.
A. Voigt, (Schilka u. Co. rc.), do. do. Reis, Cement, rc.
J. Liedtke, (div. Eigenth.), do. do. Gut, Soda, Blei.
W. Liedtke u. A. Hoffmann, (Th. Behrend u. Co.), do. do. Heringe.
J. Ulawski u. Rupinski, (E. A. Lindenberg), do. do. Steinkohlen.
Otto Liedtke, (Goldschm. S. u. Schilka), do. do. Heringe.
Liepelt, (Th. Behrendt u. Co.), do. do.

Stromab:
J. Krause, (Barendt), Polen, Danzig an Barendt, 7 Galler, 200 Klftr. Brennholz.
F. Guttek, (Spiro), Warschau, do. an Ordre, 1 Trft., 994 Blk. w. Hlz.

Schleuse Plenendorf, den 21. u. 22. October.
H. Lücke, (Zachert), Danzig, Marienwerder, 16 Lst. Nußkohlen.
A. Riesen, (Schrock), Elbing, Danzig, 150 Schfl. Roggen.
Fr. Skubowius, (Zimmermann), Danzig, Tiegenhof, 4 Lst. Nußkohl.
J. Klatt, do. do. 4 do.
J. Skura, (Spiro), Galizien, Danzig, 21¾ Lst. Stäbe.
M. Gratz, (Zimmermann), Danzig, Tiegenhof, 3½ Lst. M.-Kohlen.
W. Senke, do. do. 3½ do.
J. Zöls, do. do. Rothebude, 3 Lst. Nußkohlen.
B. Schimkowski, (Rosenstein u. Hirsch), do. Marienwerder, 349 Ctr. 5 Pfd. Roheisen, 3 Lst. Coaks, 4 Lst. Nußkohlen.
J. Kliewer, (Sassanowski), Graudenz, Danzig, 6 Lst. 40 Schfl. Rog., 2 Lst. 30 Schfl. Weizen.
C. Finke, (Teßmer u. Co.), Danzig, Nakel, 12 Lst. Nußkohlen.
D. Großmann, do. do. 11½ do.
C. Klix, (Braun), Graudenz, Danzig, 14 Lst. Roggen.
J. Schweinshaupt, do. do. 15 Lst. Weizen.
F. Gatzka, (Marohn), do. do. 6 Lst. Weizen, 6 Lst. 31 Schfl. Roggen.
C. Krey, (Krey), Schönhorst, do. 5 Lst. Weizen, 10 Lst. Gerste.
J. Karsten, (Karsten), Palschau, do. 2 Lst. Weizen, 8 Lst. Gerste.
P. Koschke, (Halffters Söhne), Königsberg, do. 12 Achtel Klobenholz.
F. Weiß, (Zimmermann), Danzig, Dirschau, 13½ Lst. Kaminkohlen.
A. Riesen, (versch. Eigenth.), do. Elbing, 30 To. Heringe, 50 Ctr. Stückgut.
F. Kolberg, (Zimmermann), do. Dirschau, 18 Lst. Nußkohlen.

Fonds-Börse.

Berlin, 21. Oktober.

Berlin-Anh. E.-A. 124½ B. — G.	Staatsanl. 56 101 B. 100½ G.
Berlin-Hamb. -- B. 105¼ G.	do. 53 94¾ B. 94¼ G.
Berlin-Potsd.-Magd. 134 B. — G.	Staatsschuldsch. 84⅛ B. 84⅛ G.
Berlin-Stett. — B. 111 G.	Staats-Pr.-Anl. 117¼ B. 116¼ G.
Oberschl. Litt. A. u. C. 134½ B. 133½ G	Ostpreuss. Pfandbr. — B. 81¾ G.
do. Litt. B. 126 B. — G.	Pommersche do. 84¾ B. 84¼ G.
Oesterr.-Frz.-Stb. 176½ B. — G.	Posensche do. — B. 98½ G.
Berlin-Stett. Pr.-Obl. —	do. do. neue, — B. 88 G.
do. II. Em. 85½ B. — G.	Westpr. do. 82 B. 81½ G.
Insk. b. Stgl. 5. A. — B. 103½ G.	do. neue 91 B. 90½ G.
do. 6 A. — B. 107½ G.	Pomm. Rentenbr. — B. 91¾ G.
Engl. Anl. —.	Posensche do. 92 B. 91½ G.
Russ.-Poln. Sch.-Obl. — B. 84½ G.	Preuss. do. 92 B. 91½ G.
Cert. Litt. A. 300 fl. 93½ B. 92½ G.	Preuss. Bank-Anth. 140½ B. — G.
do. Litt. B. 200 fl. — B. 21¼ G.	Danziger Privatb. 87 B. — G.
Pfdbr. n. i. S.-R. — B. 86¾ G.	Königsberger do. 87 B. — G.
Part.-Obl. 500 fl. 90 B. 89 G.	Posener do. 87 B. — G.
Freiw. Anl. 100⅞ B. 100⅜ G.	Disc.-Comm.-Anth. 106 B. 105 G.
Staatsanl. 50/52,54,55,57 101 B. 100½ G	Preuss. Handelsges. — G.

Wechsel-Cours vom 21. Oktober: Amsterdam kurz 142⅞ B., 142⅝ G., do. do. 2 Mon. 142¼ B., 142 G. Hamburg kurz 150⅞ B., 150⅝ G., do. do. 2 Mon. 150 B., 149¾ G. London 3 Mon. 6,20 B., 6,19¾ G. Paris 2 Mon. 79¾ B., $79\frac{7}{12}$ G. Wien 20 fl. 2 Mon. 100¾ B., 100½ G. Augsburg 2 Mon. — B., 102⅛ G. Leipzig 8 Tage 100 B., 99⅚ G., do. 2 Mon. 99⅙ B., 99 G. Frankfurt a. M. 2 Mon. 56,26 B., 56,22 G. Petersburg 3 Woch. 98⅞ B., 98⅝ G. Bremen 8 Tage 109¾ B., 109½ G.

Königsberg, 21. Oktober. Ducaten 95 G., Rubel neue 30¾ B., do. alte 30⅓ G. ½ Imperial 162½ G. Polnisch kling. Courant —. Silb.-R. in Polnischen Banknoten 29⅔ G. Ostpreuß. Pfandbriefe 81½ B., 81½ G., do. 300 Thlr. und darunter —. Königsberger Stadt-Obligationen 4½ % —., do. 3½ % 76½ G. Brau-Obligationen 67 G. Aktien der Königsberger Privatbank 87 B., do. Preußische Handelsgesellschaft 84¾ B. Preußische Rentenbriefe 91¾ B., do. kleine 93½ B. Kreis-Obligationen 5 % 94 B.

Petersburg, 15. October. **London** 3 M. $35\frac{13}{16}$ d. **Amsterdam do.** 176 c. **Hamburg do.** $31\frac{15}{16}$ s. **Paris do.** 374½ c.



Der
See-Dampfer
Express

fährt **jeden Montag und Freitag früh** von hier mit **Passagieren** und **Gütern** nach Königsberg. [1559]
Näheres bei
Ferdinand Prowe.



Nach Elbing und Königsberg.

Das Dampfboot **Julius Born** fährt bis auf Weiteres **jeden Dienstag** 7 Uhr Morgens von **Danzig** über Platenhof **nach Elbing**, wo übernachtet wird, und **von Elbing** an jedem **Mittwoch** über Pillau **nach Königsberg.**

NB. Das Dampfboot **„LINAU“** fährt nach wie vor an jedem **Montag, Mittwoch** und **Freitag** 7 Uhr Morgens von **Danzig** über Platenhof nach **Elbing.** [1557]
Nähere Auskunft ertheilen die Herren **Riemeck & Co.**

Die an der Aschbrücke, gerade über dem Eisenbahnhofe, an der Mottlau belegenen und eingezäunten, früher dem Zimmermeister Herrn **Moldehnke** gehörigen großen Plätze, sollen, nebst den darauf befindlichen baulichen Einrichtungen, auf Antrag der jetzigen Besitzer als Hypothekengläubiger, im Wege freiwilliger Licitation an den Meistbietenden verkauft werden.

Es ist hierzu **ein Termin am**

25. October a. c., Nachmittags 3½ Uhr,

im Geschäftsbüreau des Rechtsanwalts Herrn Bethorn, Brodbänkengasse 14, anberaumt, und sind die Verkaufsbedingungen auch dort einzusehen.

Wenige Localitäten in hiesiger Stadt möchten wohl vorzüglicher zu gewerblichen und industriellen Anlagen, zur Bebauung oder Waarenlagerung geeignet sein, auch kann die Uebergabe sofort nach dem Zuschlage erfolgen.

Danzig, den 15. October 1858. [1477]

Wichtige Anzeige
für

Taube und Harthörige!

Seit 10 Jahren debitire ich ein Oel, wodurch Hunderte ihre Genesung fanden. Dieses Oel heilt binnen kurzer Zeit die Taubheit, falls selbige nicht angeboren, es bekämpft alle mit der Harthörigkeit verbundenen Uebel, als: Ohrenschmerzen und das Sausen und Brausen in denselben, und erlangen selbst ältere Personen das feinste Gehör wieder, falls nicht reine Unmöglichkeiten obwalten.

Dasselbe ist ferner von vielen hohen medizinischen Facultäten geprüft und für heilkräftig befunden worden.

Alle schriftlichen Aufträge, die ich mir franco erbitte, werden prompt ausgeführt.

Soest in Preußen, 1858.

[1465] Kaufmann **H. Brakelmann.**

Im Verlage von **Joh. Urban Kern** in **Breslau** ist soeben erschienen und bei **S. Anhuth, Langenmarkt No. 10,** eingetroffen:

Schloß und Pfarrhaus.

Eine Novelle von **B. v. Wiese.**
8. Preis geh. 1 Thlr.

Die vorliegende Novelle zeichnet sich durch ihre sittliche Tendenz aus. Der Verfasser hat sich die Aufgabe gestellt zu zeigen, wie Frauen, selbst in beschränkten Kreisen, bei redlichem Willen und unterstützt durch Fleiß und Ausdauer im Stande sind, das Wohl ihrer Familien zu gründen. Das Buch empfiehlt sich somit namentlich als gewählte Damenlectüre. [1543]

In unserem Verlage sind erschienen u. vorräthig bei **Wold. Devrient Nachf. C. A. Schulz** in **Danzig, Langgasse No. 35:**

Verfassungs-Urkunde für den Preußischen Staat. Vom 31. Januar 1850. Nebst den interimistischen Wahlgesetzen für die Zweite Kammer vom 30. Mai 1849 und 30. April 1851, der Verordnung wegen der Bildung der Ersten Kammer v. 12. October 1854, und den dazu gehörigen Reglements. Neue, unter Berücksichtigung der Gesetze vom 30. April 1851, 21. Mai 1852, 5. Juni 1852, 7. u. 24. Mai 1853, 30. Mai 1855, 14. und 30. April 1856 bearbeitete Ausgabe. 4 Bog. 8. geh. 3 Sgr. Auf Schreibpapier mit breitem Rande 5 Sgr.

Verordnungen, Allerhöchste, vom 30. Mai 1849, betreffend den Termin und die Ausführung **der Wahl der Abgeordneten zur Zweiten Kammer,** nebst Wahl-Reglement. 1 Bog. gr. 8. geh. 1½ Sgr.

Königliche Geheime Ober-Hofbuchdruckerei (R. Decker).
[1534] in Berlin, Wilhelms-Str. 75.

So eben erschien:

Shakespeare's Album in photographischen Abbildungen,

herausgegeben von **W. v. Kaulbach,** enthält 1. Lieferung: Macbeth; 2. Lieferung: **Der Sturm,** 2 Blätter; 3. Lieferung; **König Johann,** 3 Blätter, wird in 14 Tagen ausgegeben. Die erste Lieferung liegt in Unterzeichneter zur nähern Ansicht aus.

Léon Saunier's Buchhandlung
für deutsche und ausländische Literatur
[1552] in **Danzig, Stettin** und **Elbing.**

Zur gütigen Beachtung.

Einem hohen Adel, so wie einem geehrten Publikum Danzigs und der Umgegend erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich meine Decimalwaagen-Fabrik vollständig eingerichtet habe, sowohl in Schlosser-, als Schmiede- und Tischler-Arbeiten, und werden daselbst in allen Größen Decimalwaagen verfertigt, als:

I. **Zehn Decimalwaagen,** die nach einer neuen Construction und Berechnung mit 2 Balken und 3 Hebern gebaut sind und im Wiegen einen ganz besonderen Vortheil ertheilen, indem man mit 1 Pfd. 100 Pfd. wiegen kann. Die größte von **100—1000 Ctr. Tragfähigkeit.**
II. **Waagen** ganz von Eisen mit 1 und 2 Balken und mit einer Bremse versehen, bis zu 100 Ctr. Tragfähigkeit.
III. **Getreide- u. Flachswaagen m. 2 Brücken.**
IV. **Polirte Waagen für Kleinhändler.**
V. **Polirte Geldwaagen.**
VI. **Desmer oder Schnellwaagen in 2 Sorten.**

Auch stehen mehrere Gattungen von ½ bis 30 Ctr. bereit und verkaufe dieselben unter Garantie bis zu einem Jahre. Schließlich bemerke ich noch, daß ich jede Reparatur, der in mein Fach schlagenden Artikel sauber und billig ausführe.

Danzig, den 22. October 1858.

H. Mackenroth,
[1511] Decimalwaagen-Fabrikant, Töpfergasse 17.

Nessing (Danziger Schuten) pro Pfd. 5, 10 u. 15 Sgr., für Wiederverkäufer pro Ctr. 12⅔, 30, 36 und 40 Thlr. empfiehlt **Emil Rovenhagen.** [1424]

Schlesische und böhmische Mühlensteine in allen Dimensionen

empfiehlt
[1555] **Joh. Busenitz** in Danzig.

Die Unterräume des am Wasser gelegenen goldenen Lau-Speichers sind zu vermiethen. Näheres ist im Kl. Groddeck-Speicher zu erfahren. [1536]

Gummischuhe

für Herren I. Qualität	. . .	27 Sgr.	
„ Damen I. „	. . .	25 „	
„ „ II. „	. . .	20 „	
„ Kinder I. „	. . .	15 „	

empfiehlt **Herrmann Dyck,**
[1554] Langgasse 51.

Durch neue Zusendungen ist mein Lager von fertigen **Damen-Mänteln** wieder aufs großartigste completirt und empfehle daher das Neueste was die Mode bietet, in **Chinchilla, Plüsch, Velour** und **Double-Stoff** zu den billigsten Preisen.

[1561] **Siegfr. Baum.**

Das neu eingerichtete
Gold- und Silber-Geschäft, Goldschmiedegasse 6,
bietet in reicher schöner Auswahl die neuesten Gegenstände der Kunst zu billigen Preisen und empfiehlt sich hiermit bestens

[1556] **Hermann Brüssow,**
Juwelier.
(Alte Werthsachen nehme ich zum höchsten Preise in Zahlung.)

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine **Conditorei** von der **Hundegasse No. 18** nach dem **Langenmarkt No. 8** verlegt und mit dem heutigen Tage eröffnet habe. Indem ich für das mir seit bereits 10 Jahren geschenkte Vertrauen danke, bitte ich mir dasselbe auch ferner zu Theil werden zu lassen, und werde ich stets bemüht sein, durch reelle Bedienung mir das Wohlwollen eines geehrten Publikums zu erhalten.

Danzig, den 22. October 1858.

J. A. Zimmermann,
[1537] Conditor.

Gummischuhe, Zeug- u. Leder-Stiefel w. b. ausverk. Plautzeng. 1.

Beste Kaminkohlen, engl. **Dachschiefer,** frischen **Patent-Portl.-Cement** (Robins & Co.), **Dachfilz, Dachpappe,** engl. **Steinkohlentheer, Chamottsteine** empfiehlt
[1474] **E. A. Lindenberg.**

Gute gebackene Pflaumen u. Birnen zu 5 Thlr. per Centner.

[1489] **H. Engel, Hundegasse 47.**

Ein Administrator

wird für ein umfangreiches **Rittergut** mit **300 Thlr. Gehalt** und freier Stateon gesucht durch Hrn. **W. Risleben** in Berlin. [1544]

In unserem Verlage erschien so eben:

Der Oppermann'sche Prozeß,

die vollständigen Schwurgerichts-Verhandlungen nebst den Zeugenaussagen und mit besonders ausführlicher Mittheilung der Plaidoyer's.

Preis 5 Sgr.

A. W. Kafemann.

Stadt-Theater in Danzig.

Sonntag, den 24. October c.:
(mit aufgehobenem Abonnement)
Zum zweiten Male:

Berlin, wie es weint und lacht.

Volksstück mit Gesang in 3 Akten und 10 Bildern von O. F. Berg und D. Kalisch.

Erstes Bild: **Berliner Tempelritter.** Zweites Bild: **Der Markt des Lebens.** Drittes Bild: **Ein bürgerliches Frühstück.** Viertes Bild: **Unterhaltungen am häuslichen Heerd.** Fünftes Bild: **Ein Notariat.** Sechstes Bild: **Auf dem Polizei-Büreau.** Siebentes Bild: **Die letzte Zuflucht.** Achtes Bild: **Ein Umschlag.** Neuntes Bild: **Unter'm Dach.** Zehntes Bild: **Ein Berliner Zauberfest.**

Montag, den 25. October c.: (1. Abonnement No. 17)

Fidelio.

Große Oper in 2 Akten nach dem Französischen von Treitschke, Musik von L. v. Beethoven.

[1560] **A. Dibbern.**

Angekommene Fremde.

Den 22. October:

Englisches Haus: Rittergutsbesitzer Pohl nebst Familie a. Senslau u. Beyer a. Krangen, Apotheker Günther a. Goldin, Kaufleute Rheinberg a. Manchester, Roch a. Magdeburg, Wollenberg a. Berlin, Kropp a. Rheydt, Beckmann a. Stettin, Knacke a. Hamburg, Blondeau a. Bordeau, Härtel a. Bremen.
Hôtel de Berlin: Pächter Reichel a. Paßarzge, Gutsbesitzer Behnke a. Rebacowo, Kaufleute Buße u. Püschel a. Magdeburg, Goldstein a. Berlin, Wintgen a. Grevenbroisch.
Schmelzer's Hôtel: Kaufmann Rühl a. Genève, Fabrikbesitzer Großmann a. Berlin.
Reichhold's Hôtel: Gutsbesitzer Dunert a. Marienwerder, Kaufmann Baur a. Berlin.
Hôtel de St. Petersbourg: Gutsbesitzer v. Ramorsky a. Sewegalt, Schieferdeckermeister Wehres a. Königsberg i. Pr., Studioses Widtke a. Stettin.
Deutsches Haus: Kaufmann Daehm a. Kulm, Maschinenbauer Staehr a. Bonn.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.